

Presse-Information

Ein neuer Stern am Apfelhimmel: der Biomarkenapfel „NATYRA“!

Im Apfelanbau bereitet vor allem der Schorfpilz *Venturia inaequalis* große Probleme und zwingt alle Obstbauern insbesondere bei anfälligen Sorten immer wieder zu direkten Pflanzenschutzmaßnahmen.

In der jüngeren Vergangenheit waren auch als resistent geltende (sog.) Vf-Sorten damit vermehrt befallen. Durch diesen Umstand ist die Wahl von Sorten als ein wichtiger Baustein im Pflanzenschutz nicht unbedingt leichter geworden. Sorteneigenschaften wie hohe Vitalität und Widerstandskraft gegenüber Schorf und anderen Erregern bleiben für den Ökoanbau dennoch von zentraler Bedeutung und stellen für Züchter, Sortenprüfer und letztlich für den Anbauer eine große Herausforderung dar.

Die neue schorfwiderstandsfähige (schowi) Sorte SQ 159, die unter dem Bio-Markennamen „NATYRA“ von und für Öko-Obstbauern in der Produktion etabliert und mit der Biofach 2016 in den Markt eingeführt wird, erwies sich gegenüber Schorf auch in unmittelbarer Nachbarschaft von befallenen Vf-Sorten als äußerst robust und kann somit als ein weiterer Baustein zu einer ganzheitlichen Pflanzenschutz-Strategie im Ökologischen Obstbau beitragen.

Diese Neuzüchtung ist mittels klassischer Kreuzung der Sorten ‚ELISE x schorffresistente Selektionsnummer‘ am Institut für Pflanzenzüchtung PRI Randwijk Wageningen NL entstanden. Bei Versuchspflanzungen auf den Obstversuchsstationen DLR Rheinbach und KOB Bavendorf u.a. hat sich seit 2005 die optimale Eignung der Sorte für den Bio-Obstbau herauskristallisiert. Nach weiteren positiven Praxiserfahrungen einiger Pilotbiobetriebe im Westen hat 2011 die FÖKO die Initiative zur Sorteneinführung von SQ 159 unter dem Markennamen NATYRA ergriffen.

Zusammen mit den niederländischen Lizenzinhabern (Fa. FreshForward) konnte für die Einführung in die Bioobstpraxis und in die Vermarktung ein Konzept entwickelt werden. Hierbei wird der freie und privilegierte Sortenzugang für Biobetriebe und die ausschließliche Markennutzung für zertifiziert ökologische Produktionsweise als besonderes Alleinstellungsmerkmal des Markenkonzeptes mit gemeinsamen LOGO herausgestellt. Die Einführung von NATYRA war nur möglich durch eine gemeinsame hohe Risikobereitschaft von Bioobstbauern in ganz Deutschland. Die Praktiker haben bis heute mit der Pflanzung von über 350.000 NATYRA Bäumen in wenigen Jahren mehr als 4 Mio € in die Zukunft investiert.

Für den bewussten Bioapfelkäufer vereint diese leckere neue Sorte exzellenten Geschmack mit hervorragender Haltbarkeit. Die Balance zwischen saftiger Knackigkeit und harmonischem Süße-Säure-Verhältnis bescheren der Sorte Spitzenpositionen bei allen Konsumentenbefragungen. In der heimischen Obstschaale behält NATYRA sein Aroma und seine feste Textur überdurchschnittlich lange.

Der geschützte Markenname vereinfacht den Kunden die Wiedererkennung und garantiert den Biostatus seines Einkaufs automatisch:

„Wo NATYRA drauf steht, ist auch Bio drin“.

NATYRA wird in allen großen deutschen Anbauregionen auf mittlerweile 100 ha angebaut – Tendenz steigend. Aufgrund der breit aufgestellten Vermarktungsstruktur der FÖKO-betriebe wird der Kunde sowohl im LEH, im Naturkostladen, als auch direkt beim Erzeuger ab Hof auf die Sorte zugreifen können.

An den Bioobstbauern stellt NATYRA allerhöchste Ansprüche und Herausforderungen, besonders zu nennen sind hier Standort, Böden, fachliches Wissen und praktisches Können. NATYRA ist und wird kein dauerhafter Massenträger, sondern ist vielmehr ein Premiumprodukt. Die Widerstandskraft gegenüber Schorf ermöglicht dem Anbauer eine Minimierung des Pflanzenschutzmitteleinsatz bzw. ein günstiges Verhältnis zwischen Input (von z.B. Behandlungsmitteln) und Output (von qualitativ hochwertigen Früchten) und spiegelt somit in besonderem Masse die Umweltleistungen des ökologischen Obstbaus wieder.

Die ausgezeichneten Lagereigenschaften ermöglichen Anbauern einen langen Abverkauf und verlängern die Vermarktungssaison von heimischen Äpfeln.



Bild: FÖKO-AK NATYRA

Weitere Informationen können bei Philipp Haug, Sprecher FÖKO-Arbeitskreises Sorten und Züchtung, E-Mail: haug@foeko.de angefragt bzw. unter www.natyra.de eingesehen werden.